

Jahresbericht 2023

Pflegestützpunkt Erlangen

erlangen.de/pflegestuuetzpunkt

Zeitraum
01/2023-12/2023



1 Inhalt

1	Inhalt	2
2	Vorwort	3
3	Struktur und Organisation	4
3.1	Personelle Ausstattung	5
3.2	Räumliche Ausstattung	6
3.3	Ziele und Aufgaben des Pflegestützpunktes	6
4	Tätigkeitsfelder	8
4.1	Information, Beratung und Case Management	8
4.1.1	Anzahl der Klientenkontakte	9
4.1.2	Klientengruppen	9
4.1.3	Altersverteilung	11
4.1.4	Pflegegrade der Klient*innen	12
4.1.5	Art der Kontakte	13
4.1.6	Zugangswege	14
4.1.7	Beratungsinhalte	15
4.2	Care Management	16
4.2.1	Informationsmaterial und Pflegeplatzbörse	16
4.2.2	Netzwerkarbeit	16
4.2.3	Netzwerkaufbau Pflegeberatung für pflegebedürftige Kinder und Jugendliche	17
4.2.4	Kooperationen	18
4.2.4.1	Verein Dreycedern e.V.	18
4.2.4.2	Bezirk Mittelfranken	19
4.3	Öffentlichkeitsarbeit	19
4.4	Fortbildungen	20
5	Fazit und Ausblick	22
6	Abbildungsverzeichnis	24
7	Impressum	25

2 Vorwort

Der Pflegestützpunkt Erlangen hat mit dem Jahr 2023 bereits das zweite vollständige Kalenderjahr seit der Eröffnung am 1. Oktober 2021 durchlaufen. Der folgende Jahresbericht beschreibt die Tätigkeiten und die Weiterentwicklung des Pflegestützpunktes Erlangen für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023. Die statistischen Daten ermöglichen einen Blick in die Vielfalt und Vielzahl der Beratungsaufgaben im Pflegestützpunkt Erlangen.

Im Fokus des Jahres standen die weitere Bekanntmachung des Beratungsangebotes und die kontinuierliche und umfassende Beratung der Ratsuchenden, die auch durch die stabile Personalsituation möglich war. Außerdem lag ein Schwerpunkt auf den Aufbau eines Netzwerkes zum Thema pflegebedürftige Kinder und Jugendliche und die entsprechende Weiterbildung der Pflegeberater*innen, um in der Beratung auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Zielgruppe eingehen zu können.

Ein weiteres Thema war die Umsetzung des neuen Corporate Designs der Stadt Erlangen. Durch die Einführung der einheitlichen Gestaltung aller Veröffentlichungen, mussten auch die Publikationen des Pflegestützpunktes neu designt werden. Weitere Informationen zu den Aufgaben und Herausforderungen des Pflegestützpunktes Erlangen werden in den folgenden Kapiteln beschrieben

Gerne möchten wir uns an dieser Stelle auch bei allen Personen bedanken, die die Arbeit im Pflegestützpunkt Erlangen in diesem Jahr begleitet und unterstützt haben.

3 Struktur und Organisation

Der Pflegestützpunkt Erlangen wird in gemeinsamer Trägerschaft von den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen, dem Bezirk Mittelfranken und der Stadt Erlangen betrieben. Organisatorisch ist der Pflegestützpunkt bei der Stadt Erlangen an das Referat für Jugend, Familie und Soziales und dort an die Abteilung „Seniorenamt“ im Sozialamt angegliedert. (Abbildung 1)

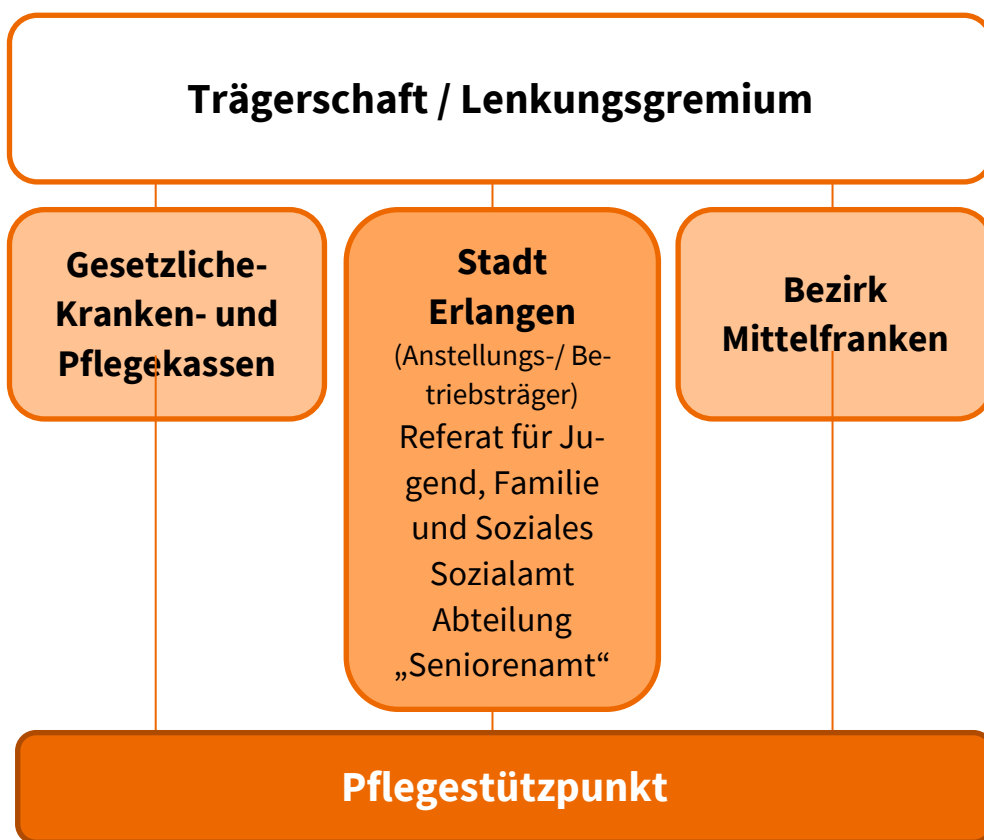


Abbildung 1 Organisation des Pflegestützpunktes Erlangen

Die Stadt Erlangen ist Betriebs- und Anstellungsträger des Pflegestützpunktes. Die Träger bilden das Lenkungsgremium, das im Jahr 2023 zweimal getagt hat. Bei diesen Sitzungen wird über die Tätigkeiten des Pflegestützpunktes berichtet. Außerdem werden Entscheidungen über finanzielle Angelegenheiten und Weiterentwicklungen getroffen.

Der Pflegestützpunkt ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag	14:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag	09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag	09:00 bis 12:00 Uhr
Freitag	09:00 bis 12:00 Uhr

Zu den genannten Zeiten ist die telefonische und persönliche Erreichbarkeit des Pflegestützpunktes sichergestellt. Beratungstermine sind auch außerhalb dieser Öffnungszeiten möglich.

3.1 Personelle Ausstattung

Der Pflegestützpunkt Erlangen wird im Angestelltenmodell betrieben. Die Mitarbeitenden sind somit bei der Stadt Erlangen angestellt. Anhand der Einwohnerzahl der Stadt Erlangen wird die Anzahl der Pflegeberater*innen berechnet. Nach dem Rahmenvertrag der Pflegestützpunkte in Bayern wird gemeinsam durch die Träger eine Vollzeitstelle in der Pflegeberatung pro 60.000 Einwohner finanziert. Die Stadt Erlangen hat einen deutlichen Anstieg der Einwohnerzahl zu verzeichnen. Lag die Zahl der Einwohner zum Stichtag 30.09.2020 bei 113.877, ist diese zum Stichtag 30.06.2022 auf 117.139 gestiegen. Daher wurde für den Pflegestützpunkt Erlangen eine Erhöhung der finanzierten Vollzeitstellen in der Pflegeberatung von 1,90 Vollzeitstellen auf 1,95 Vollzeitstellen ab dem Jahr 2023 beantragt und von der Kommission der Pflegestützpunkte in Bayern genehmigt. Bereits vorher hat die Stadt Erlangen erkannt, dass eine umfassende Pflegeberatung nur mit ausreichend Personal sicherzustellen ist und finanziert daher auch weiterhin zusätzliche Personalstellen für den Pflegestützpunkt.

Für das Jahr 2023 stehen dem Pflegestützpunkt folgende Personalstellen zur Verfügung:

- 1,0 Vollzeitstelle mit 0,5 Stellenanteil Leitung des Pflegestützpunktes (Netzwerkarbeit, Koordination) und 0,5 Stellenanteil Pflegeberatung
- 2,0 Vollzeitstellen Pflegeberatung
- 0,5 Vollzeitstelle Verwaltungsaufgaben

Zu Beginn des Jahres konnte eine neue Mitarbeiterin für die Stelle in der Verwaltung gewonnen werden. Die weiteren Stellen waren im Jahresverlauf kontinuierlich besetzt.

Die in der Pflegeberatung tätigen Mitarbeitenden besitzen die Qualifikation zur Case-Manager*in und zur Pflegeberatung nach § 7a SGB XI oder haben diese Weiterbildung im Jahr 2023 erfolgreich absolviert.

3.2 Räumliche Ausstattung

Die Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes sind barrierefrei, ebenerdig zugänglich und zentral gelegen. Für mobilitätseingeschränkte Ratsuchende steht ein Parkplatz und eine barrierefreie Toilette zur Verfügung. Bushaltestellen und öffentliche Parkhäuser befinden sich in fußläufiger Nähe.

Neben den Einzelbüros für Beratungsgespräche bieten die Räume auch einen großzügigen Empfangs- und Wartebereich mit Empfangstheke und Sitzmöglichkeiten. Außerdem steht ein Besprechungsraum für Teambesprechungen, Supervisionen und Netzwerktreffen zur Verfügung. Zudem können dort auch Vorträge und kleinere Veranstaltungen stattfinden.

Gemeinsam mit der Wohnberatung, der Beratung für Menschen mit Behinderung und der Beratung in Rentenversicherungsangelegenheiten bietet die Stadt Erlangen ein umfassendes Beratungsangebot unter einem Dach.

3.3 Ziele und Aufgaben des Pflegestützpunktes

Der Pflegestützpunkt Erlangen bietet allen Bürger*innen der Stadt Erlangen eine umfassende Beratung zu den Themen rund um Pflege und Pflegebedürftigkeit, die auch präventiv stattfinden kann. Die Beratung erfolgt individuell, neutral und kostenfrei. Das Angebot des Pflegestützpunktes steht allen Einwohnenden unabhängig von Alter, Herkunft, Religion und sexueller Orientierung offen und kann auf Wunsch auch anonym wahrgenommen werden. Bei Bedarf kann auch ein Hausbesuch erfolgen.

Der Pflegestützpunkt Erlangen ist Lotse und Wegweiser, Berater und Begleiter durch den Pflege-Dschungel und möchte die Ratsuchenden dazu befähigen, selbstständige Entscheidungen zu treffen. Die Pflegeberatung verfolgt das Ziel, dass pflegebedürftige Menschen so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben können. Die Mitarbeitenden des Pflegestützpunktes informieren über das Pflege- und Dienstleistungsangebot in der Stadt Erlangen und beraten zu Entlassungs- und Unterstützungsangeboten, auch für pflegende Angehörige. Außerdem erhalten Ratsuchende Unterstützung bei Antragstellungen und Finanzierungsfragen.

Bei komplexen Bedarfssituationen der Betroffenen erfolgt die Begleitung der Klient*innen im Rahmen des Case-Managements auch über einen längeren Zeitraum. Gemeinsam mit dem Ratsuchenden wird ein individueller Versorgungsplan erstellt, um Maßnahmen und Ziele für die Versorgung des Pflegebedürftigen festzulegen und gemeinsam zu verfolgen.

Im Rahmen des Care-Managements verfolgt der Pflegestützpunkt Erlangen das Ziel, die vorhandenen Versorgungs- und Betreuungsangebote in Erlangen zu vernetzen. Für die Versorgung und Unterstützung der Ratsuchenden wird auf dieses Netzwerk zurückgegriffen.

4 Tätigkeitsfelder

Die zentrale Tätigkeit des Pflegestützpunktes ist die Beratung und Unterstützung der Ratsuchenden. Darüber hinaus werden viele Aufgaben in den Bereichen Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen. Die Tätigkeiten des Pflegestützpunktes werden in den folgenden Abschnitten, auch durch statistische Auswertungen, ausführlich beschrieben.

4.1 Information, Beratung und Case Management

Die beratenden Tätigkeiten des Pflegestützpunktes können in Information und Auskunft, Beratung sowie Pflegeberatung nach § 7a SGB XI unterschieden werden. Bei einer Auskunft erfolgt die einfache Weitergabe von Informationen. Im Rahmen einer Beratung können ein oder mehrere Gespräche geführt werden, die die gemeinsame Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten für die individuelle Situation der Ratsuchenden beinhalten. Im Rahmen der Pflegeberatung nach § 7a SGB XI und des Case-Managements erfolgt die Begleitung von komplexen Bedarfskonstellationen.

Die Dokumentation der Beratungstätigkeiten erfolgt über die Software CareCM der nubedian GmbH. Dabei werden die gültigen Datenschutzbestimmungen berücksichtigt. Da die Dokumentation aller Informationen nicht bei jedem Ratsuchenden notwendig ist oder nicht alle Ratsuchenden persönliche Angaben machen möchten, werden nicht in jeder statistischen Darstellung alle Klient*innen einbezogen. In den folgenden statistischen Auswertungen kann es daher zu Abweichungen zwischen der Gesamtzahl der Klientenkontakte und der Zahlen in den weiteren Abbildungen kommen.

4.1.1 Anzahl der Klientenkontakte

Im Jahr 2023 konnten im Pflegestützpunkt insgesamt 2.942 Klientenkontakte dokumentiert werden. Die Zahl hat sich mit 1.431 Kontakten im Vergleich zum Jahr 2022 mehr als verdoppelt. Die folgende Abbildung 2 zeigt die Klientenkontakte 2023 im Vergleich zum Jahr 2022.

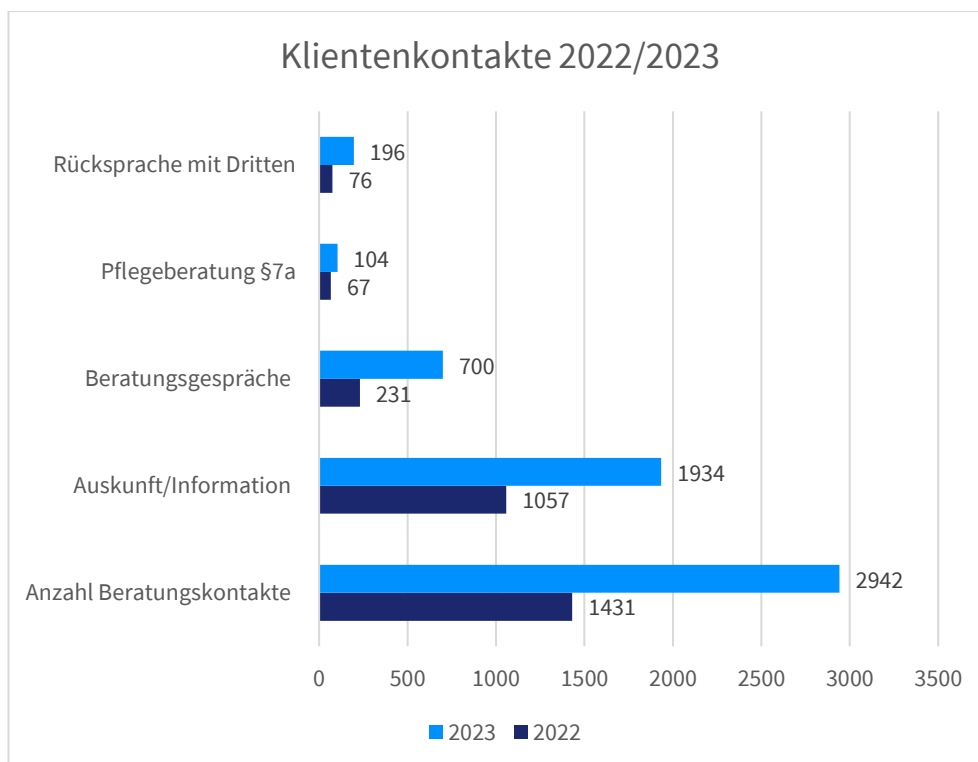


Abbildung 2 Vergleich Klientenkontakte 2022/2023

Im Jahr 2023 waren 1.934 Klientenkontakte kurze Auskünfte bzw. Informationsweitergaben. Diese Zahl hat sich im Vergleich zum Jahr 2022 fast verdoppelt. Des Weiteren wurden im Jahr 2023 700 Beratungsgespräche geführt, was eine Verdreifachung der Zahlen aus 2022 bedeutet (231 Beratungsgespräche im Jahr 2022). Auch die Zahl der Pflegeberatungen nach § 7a SGB XI hat sich von 67 im Jahr 2022 auf 104 im Jahr 2023 deutlich erhöht.

Außerdem fanden 8 Kontakte im Zusammenhang mit Care Management statt, welche auf Grund der geringen Anzahl nicht in der Abbildung ersichtlich sind.

4.1.2 Klientengruppen

Die Kontakte und Beratungsgespräche im Pflegestützpunkt erfolgten durch unterschiedliche Personengruppen. Abbildung 3 zeigt, dass die meisten Kontakte und Beratungen mit Angehörigen/Bekanntem/Kontaktpersonen und den Betroffenen/Klienten selbst stattfanden. Diese Werte haben sich im Vergleich zum Jahr 2022 deutlich verändert. Während die Zahl der Kontakte mit Angehörigen

Bekannten/Kontaktpersonen von 57,75 % aller Kontakte im Jahr 2022 auf 45,75 % im Jahr 2023 gesunken ist, ist die Zahl der Kontakte mit den Betroffenen/Klienten von 32,84 % aller Kontakte im Jahr 2022 auf 44,19 % im Jahr 2023 gestiegen. Unter den Netzwerkpartnern hatten vor allem professionelle Stellen (z.B. ambulante Pflegedienste, Organisationen) mit 4,35 % aller Kontakte und andere Beratungsstellen mit 3,47 % aller Kontakte fallbezogene Gespräche mit dem Pflegestützpunkt.

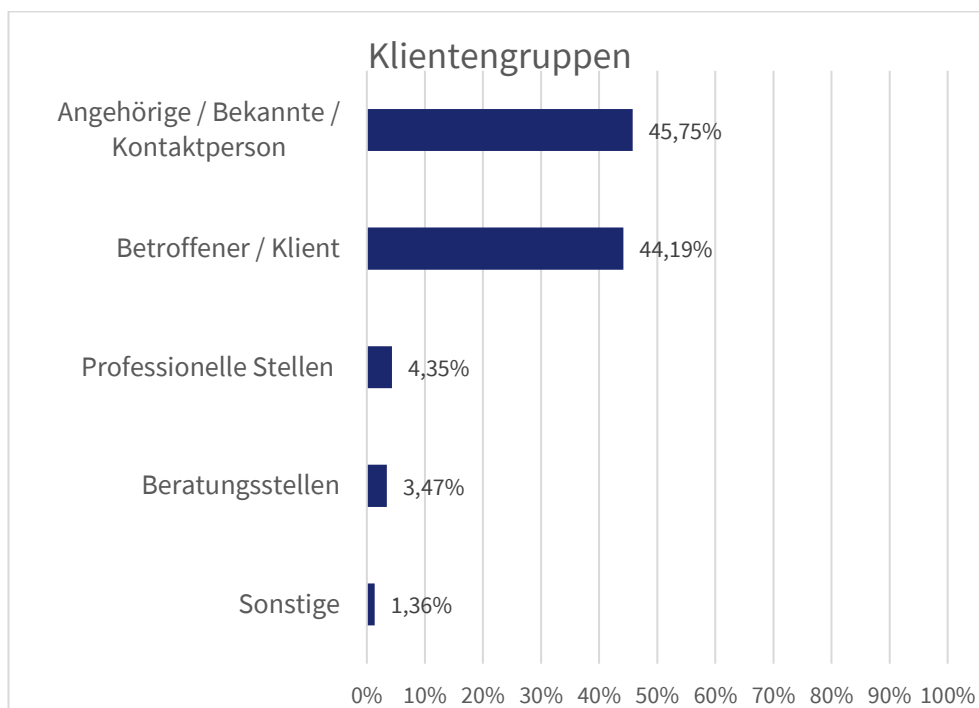


Abbildung 3 Klientengruppen

4.1.3 Altersverteilung

Wie bereits im Jahr 2022 ist die Mehrheit der Klient*innen im Pflegestützpunkt Erlangen älter als 70 Jahre (siehe Abbildung 4). Die größte Altersgruppe ist dabei die der 80 bis 89-Jährigen. Eine steigende Zahl ist auch in der Altersgruppe der 60 bis 69-Jährigen von 47 Klient*innen (Jahr 2022) auf 168 Ratsuchende (Jahr 2023) zu beobachten. Außerdem ist eine leicht steigende Zahl der Klient*innen zwischen 1 und 19 Jahren erkennbar. Für diese Zielgruppe erfolgen derzeit verschiedene Maßnahmen zum Ausbau eines Netzwerkes zur Versorgung von pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen und spezifische Weiterbildungen der Pflegeberater*innen. Weitere Informationen dazu werden im Kapitel 3.2.3 erläutert.

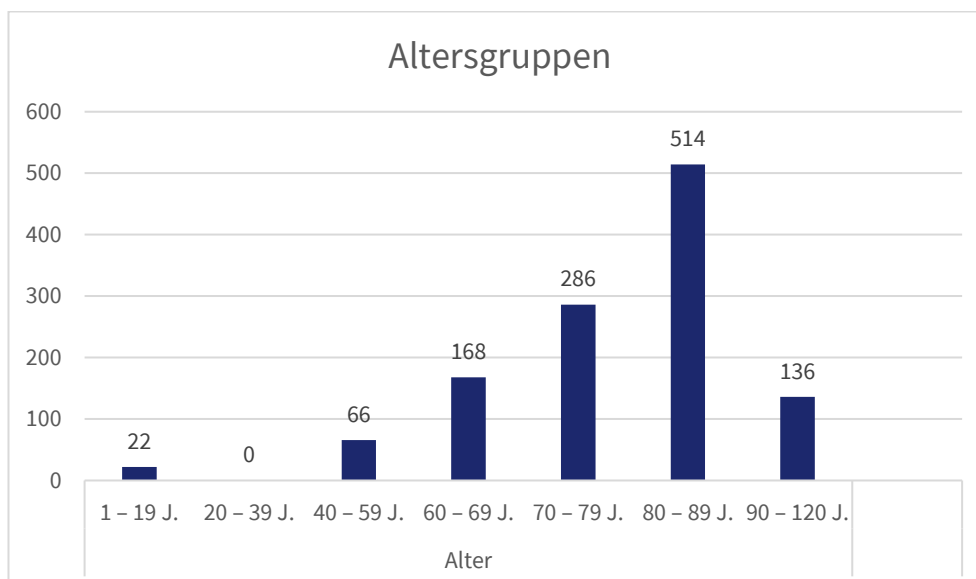


Abbildung 4 Altersgruppen der Klient*innen

4.1.4 Pflegegrade der Klient*innen

Die Mehrheit der Klient*innen im Pflegestützpunkt hatten bereits den Pflegegrad 2 oder haben diesen im Rahmen der Pflegeberatung erhalten. Des Weiteren sind die Pflegegrade 1 und 3 am häufigsten vertreten. Abbildung 5 zeigt die genaue Verteilung der Pflegegrade und Anzahl der Pflegegrade, die entweder beantragt oder abgelehnt wurde.

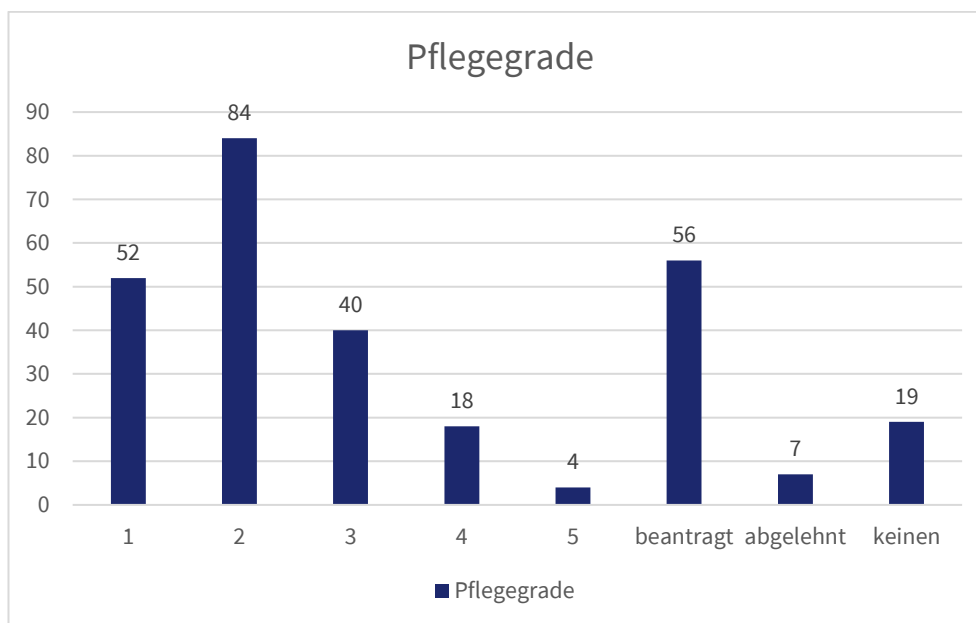


Abbildung 5 Pflegegrade der Klient*innen

4.1.5 Art der Kontakte

Nach den Jahren 2021 und 2022, in denen die persönlichen Kontakte noch durch die Corona-Pandemie teilweise stark eingeschränkt waren, konnten im Jahr 2023 wieder mehr persönliche Beratungen erfolgen. Am häufigsten erfolgte der Kontakt dennoch telefonisch (1.700 Kontakte). Die persönlichen Beratungen im Pflegestützpunkt sind im Vergleich zum Jahr 2022 um 7,56 % gestiegen, die Hausbesuche und persönlichen Gespräche in Außenstellen um 1,3 %. Damit machen aufsuchende Beratungen ca. ein Viertel aller persönlichen Gespräche aus. Zudem ist die Anzahl der schriftlichen Anfragen und Auskünfte, v.a. per E-Mail, um 9,86 % stark angestiegen. Die Verteilung der Kontaktarten im Jahr 2023 wird in der folgenden Abbildung 6 dargestellt.

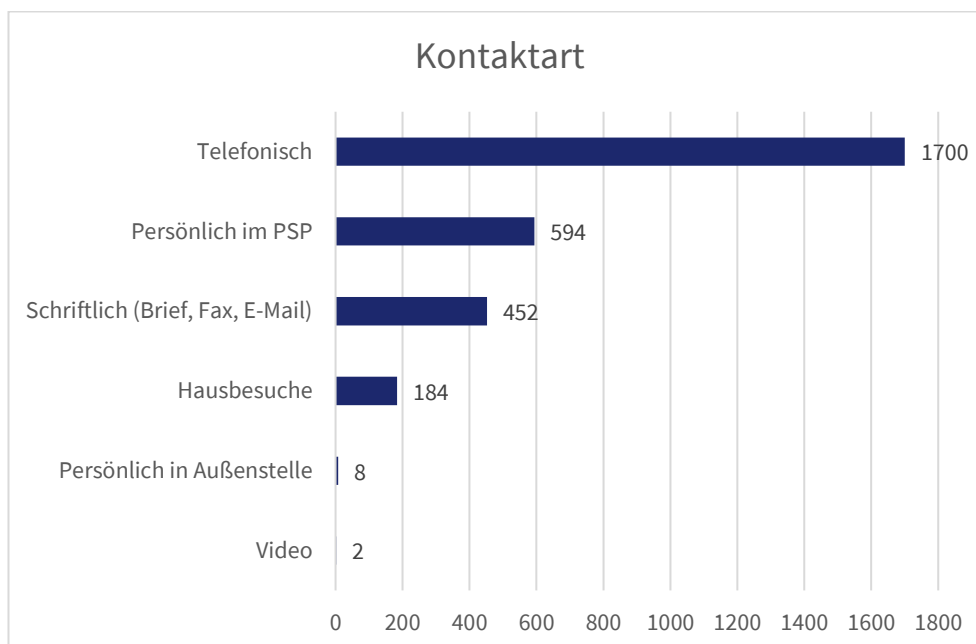


Abbildung 6 Art der Kontakte

4.1.6 Zugangswege

Wie bereits im Vorjahr fanden die meisten Ratsuchenden Zugang zum Pflegestützpunkt durch Bekannte oder Angehörige (siehe Abbildung 7). Außerdem werden eine zunehmende Zahl der Ratsuchenden über das Internet oder den Flyer des Pflegestützpunktes auf das Beratungsangebot aufmerksam. Einen weiteren wichtigen Zugangsweg stellen die Seniorenanlaufstellen in den Stadtteilen der Stadt Erlangen dar. Über die dortigen Mitarbeitenden erhalten die Bürger*innen bei be- oder entstehendem Unterstützungsbedarf einen niederschweligen Zugang zum Beratungsangebot des Pflegestützpunktes. Weitere Zugangswege, wie zum Beispiel über Ärzte, Apotheken, die Sozialdienste der Kliniken und Rehaeinrichtungen sowie Selbsthilfegruppen sind ausbaufähig und werden in der zukünftigen Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt.

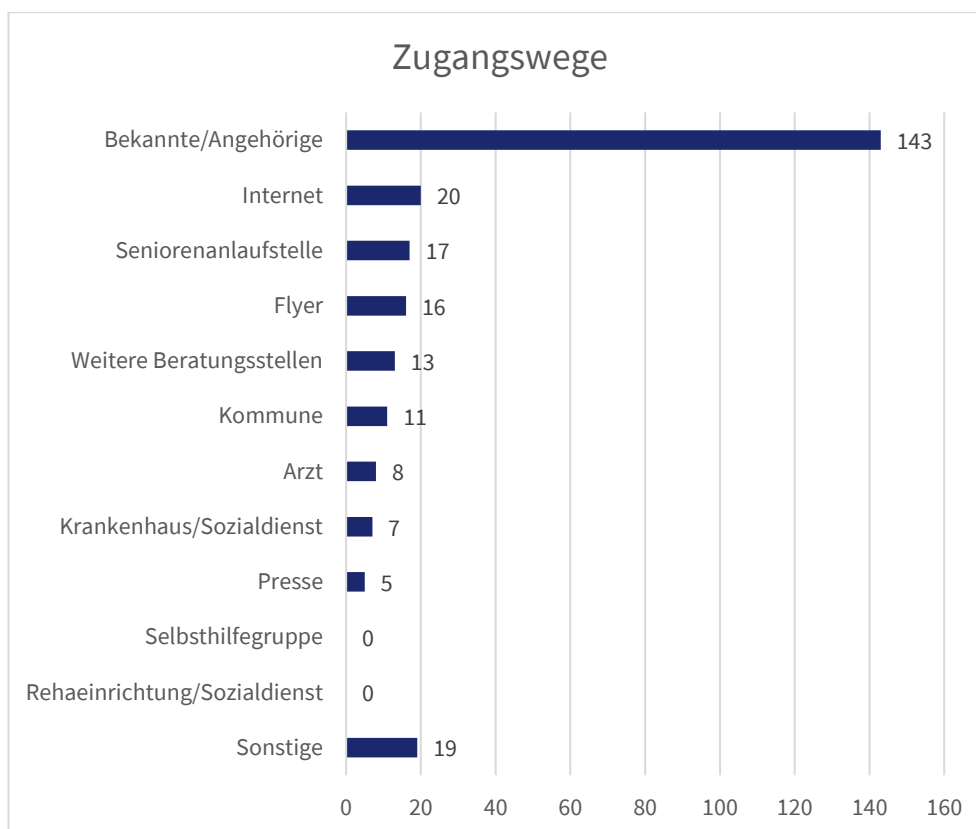


Abbildung 7 Zugangswege

4.1.7 Beratungsinhalte

Die Beratungsinhalte im Pflegestützpunkt sind vielfältig. Häufig werden während eines Beratungsgesprächs mehrere Themen behandelt. Nachfolgende Abbildung 8 zeigt die relevanten Beratungsthemen im Jahr 2023. Wie auch im letzten Jahr gab es den größten Beratungsbedarf zu den Themen Pflegebedürftigkeit und Pflegegrade. Dazu gehörten beispielsweise die Beratung zu Erst- oder Höherstufungsanträgen auf Leistungen der Pflegeversicherung, die Definition von Pflegebedürftigkeit oder die Begutachtungsrichtlinien des Medizinischen Dienstes. Darauf folgen die Themen Häusliche Pflege und Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI. Diese Themen beinhalten zum Beispiel die Beratung zu entsprechenden Dienstleistungsangeboten in Erlangen (ambulante Pflegedienste, Angebote zur Unterstützung im Alltag) oder die ambulanten Leistungen der Pflegeversicherung. Ein Anstieg ist bei den Beratungen zu ergänzenden Leistungen und Angeboten sowie Hilfsmitteln zu verzeichnen. Außerdem hat sich die Zahl der psychosozialen Entlastungsgespräche und Krisen-/Notfallinterventionen deutlich erhöht.



Abbildung 8 Beratungsthemen

4.2 Care Management

Eine weitere wichtige Aufgabe des Pflegestützpunktes ist das Care Management. Durch die Vernetzung der vorhandenen Versorgungsstrukturen, die Kontaktpflege mit regionalen und wohnortnahen Akteuren, Anbietern und Leistungserbringern oder Behörden aus den Bereichen Gesundheit und Pflege sowie die Aufarbeitung der Informationen für die Bürger*innen kann eine gute Beratung und Versorgung im individuellen Einzelfall sichergestellt werden.

4.2.1 Informationsmaterial und Pflegeplatzbörse

Wie bereits im Vorjahr wurden die Anbieterlisten, die die Angebote der regionalen Akteure und Leistungserbringer sowie Behörden, die zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung in Erlangen beitragen, aktualisiert und für interessierte Bürger*innen und Einrichtungen bereitgestellt. Außerdem wird Informationsmaterial zum Thema „Im Alter zu Hause gut versorgt“ mit Ansprechpartner*innen und Unterstützungsmöglichkeiten zur häuslichen Versorgung und „Vom Antrag zum Pflegegrad“ mit Informationen zur Beantragung eines Pflegegrades bereitgestellt. Die Anbieterlisten und das weitere Informationsmaterial mussten dabei an das neue Corporate Design der Stadt Erlangen angepasst werden.

Darüber hinaus bietet der Pflegestützpunkt Erlangen gemeinsam mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt auf der Pflegeplatzbörse Erlangen & Erlangen-Höchstadt (www.pflegeplatzboerse-erlangen.de) viele Informationen rund um das Thema Pflege und Versorgungsmöglichkeiten in digitaler Form an. Auch diese Informationen wurden im Jahr 2023 regelmäßig auf Aktualität überprüft. Zudem können stationäre Pflegeeinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen und Anbieter für Betreutes Wohnen selbstständig freie Plätze hinterlegen. Bedauerlicherweise spiegelt sich hier die aktuelle Situation der fehlenden Pflegeplätze wider und nur wenige freie Plätze wurden im Jahresverlauf von den Einrichtungen auf der Pflegeplatzbörse eingestellt.

4.2.2 Netzwerkarbeit

Die Teilnahme an Netzwerktreffen und der Aufbau von Netzwerken hat für die Arbeit und die Beratungen im Pflegestützpunkt eine große Bedeutung. Eine gute lokale Vernetzung mit den örtlichen Akteuren ist unabdingbar und trägt zur einer hohen Beratungsqualität bei. Durch den Austausch mit Kolleg*innen aus anderen Beratungsstellen, Dienstleistern und weiteren Einrichtungen können Informationen gesammelt werden, welche meist auch einen direkten Nutzen für

die Beratung der Klient*innen haben. Zudem erleichtert die gegenseitige Bekanntheit die Zusammenarbeit in klientenbezogenen Einzelfällen.

Auch der Austausch mit anderen Pflegestützpunkten aus Bayern bringt wertvolle Erkenntnisse mit sich.

An folgenden Netzwerken haben die Mitarbeitenden im Jahr 2023 teilgenommen:

- Fachstellentreffen der regionalen Beratungsstellen im Kontext Pflege
- Interkommunale Pflegekonferenz der Stadt Erlangen und des Landkreises Erlangen-Höchstadt
- Arbeitsgruppe Leben mit Demenz in Stadt und Land
- Austauschtreffen mit der Drogen- und Suchtberatung der Stadt Erlangen
- Austauschtreffen mit der Betreuungsstelle der Stadt Erlangen
- Austauschtreffen mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst der Caritas
- NetHPV, Hospiz- und Palliativnetzwerk
- Teilnahme am Arbeitskreis Qualitätssicherung der Pflegestützpunkte in Bayern
- Austauschtreffen der mittelfränkischen Pflegestützpunkte
- Arbeitsgruppe „Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ der Gesundheitsregion Plus

Außerdem hat der Pflegestützpunkt Erlangen mehrere Treffen mit Dienstleistern, wie z.B. ambulanten Pflegediensten, Angeboten zur Unterstützung im Alltag und Pflegeeinrichtungen wahrgenommen.

4.2.3 Netzwerkaufbau Pflegeberatung für pflegebedürftige Kinder und Jugendliche

Der kontinuierliche Ausbau von Netzwerken bietet hilfreiche Unterstützung bei komplexen Fallkonstellationen und ermöglicht es, neue Zielgruppen zu erreichen. Um die Entwicklung aufzugreifen, dass die Zahl der ratsuchenden Familien mit pflegebedürftigen Kindern im Pflegestützpunkt Erlangen zunimmt und um die Beratungsqualität auch für diese Zielgruppe auf einem hohen Niveau zu halten, hat der Pflegestützpunkt Erlangen mit dem Auf- und Ausbau eines Netzwerkes für die Versorgung und Unterstützung von pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen begonnen. Ziel hierbei war es, einen fundierten Überblick über die bereits vorhandenen Versorgungsstrukturen zu erhalten sowie in engen Austausch mit den Beteiligten zu gehen und die Arbeit des Pflegestützpunktes vorzustellen. Damit dieses Ziel erreicht werden konnte, fanden im Laufe des Jahres verschiedene Treffen mit den örtlichen Akteuren statt.

Die Pflegeberater*innen haben sich hierzu im Frühjahr mit den Mitarbeitenden des Sozialdienstes der pädiatrischen Stationen des Universitätsklinikums Erlangen getroffen, um gemeinsam die Aufgaben der Beteiligten kennenzulernen.

Im Herbst fand ein gemeinsamer informativer Austausch mit der Case Managerin der Harl.e.kin-Nachsorge sowie dem Bunten Kreis statt. Harl.e.kin ist ein bayernweites Betreuungsangebot für Familien mit früh- und risikogeborenen Kindern, welche sich im Übergang von der Kinderklinik nach Hause befinden. Der Bunte Kreis ist ein pädiatrisches Nachsorgemodell, welches Familien mit chronisch und schwer kranken sowie früh- und risikogeborenen Kindern unterstützt.

Des Weiteren haben sich die Mitarbeitenden des Pflegestützpunktes mit dem Familienentlastenden Dienst (FeD) der Lebenshilfe getroffen. Dieser bietet eine stundenweise Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung zur Entlastung der Familie an.

Für das folgende Kalenderjahr ist bereits ein Treffen mit den Mitarbeitenden der Koordinationsstelle Frühe Hilfen (abgekürzt KoKi) für April terminiert. Darüber hinaus sind gemeinsame Treffen mit den Familienstützpunkten in den Stadtteilen Am Anger und Büchenbach sowie ein Eintrag auf der Homepage familienratgeber.de geplant.

4.2.4 Kooperationen

Aus der Vielzahl der Netzwerke und Netzwerkpartner sind die Kooperationen mit dem Verein Dreycedern und dem Bezirk Mittelfranken besonders hervorzuheben.

4.2.4.1 Verein Dreycedern e.V.

Mit dem Verein Dreycedern e.V. wurde auch im Jahr 2023 im Rahmen der vorhandenen Kooperationsvereinbarung stetig eng zusammengearbeitet. Mit der Fachstelle für pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz und der Beratungsstelle DiA – Depression im Alter erfolgte enger Kontakt.

Sowohl der Verein Dreycedern e.V. als auch der Pflegestützpunkt verweisen in den Gesprächen mit Ratsuchenden auf das Beratungsangebot der jeweiligen Stelle. Bei Bedarf sind auch gemeinsame Beratungen im Pflegestützpunkt oder in den Räumen des Vereins Dreycedern möglich. Dieses Angebot ist bereits einmal in Anspruch genommen worden.

Zudem findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Leitungen der beiden Beratungsstellen statt.

Gemeinsam werden auch Veranstaltungen geplant. Im Juni fand ein Vortrag zum Thema „Demenz: was verändert sich und welche Unterstützung gibt es?“ im Stadtteilhaus Isarstraße statt. Aus diesem gut besuchten Vortrag ergaben sich direkt weitere Planungen für das kommende Jahr. Außerdem wurde gemeinsam am Theaterprojekt „Mit der Bürgerbühne durch die Pflegelandschaft“ (siehe Kapitel 3.3. Öffentlichkeitsarbeit) mitgearbeitet. Des Weiteren besteht eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der Arbeitsgruppe Leben mit Demenz in Stadt und Land. Diese Arbeitsgruppe hatte für dieses Jahr eine Ausstellung in Form eines Demenzparcours in der Stadtbibliothek Erlangen organisiert.

Dadurch konnten Interessierte einen tieferen Einblick in die Alltagssituation eines Menschen mit Demenz erhalten. Zusätzlich fanden themenbezogene Vorträge an drei Orten in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt statt. Durch die Dezentralisierung und Bürgernähe sollten kurze Wege geschaffen und wohnortnahe Kontaktmöglichkeiten unterstützt werden. Sowohl die Vorträge, als auch die Ausstellung waren gut besucht und haben positive Rückmeldungen von den Teilnehmenden erhalten.

4.2.4.2 **Bezirk Mittelfranken**

Vor allem in Bezug auf die Zuständigkeit für die ambulante und stationäre Hilfe zur Pflege stellt der Bezirk Mittelfranken einen bedeutsamen Kooperationspartner für den Pflegestützpunkt Erlangen dar. In seiner Sprechstunde bietet der Bezirk 14-täglich eine umfassende Beratung zum Thema Hilfe zur Pflege in den Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes an und ist somit eine wohnortnahe Unterstützung für die betroffenen Bürger*innen der Stadt Erlangen. Im Jahr 2023 konnten an 22 Terminen insgesamt 51 Beratungen zur ambulanten oder stationären Hilfe zur Pflege stattfinden.

4.3 **Öffentlichkeitsarbeit**

Mit regelmäßiger Öffentlichkeitsarbeit wurde auch im Jahr 2023 das Ziel verfolgt, die Arbeit des Pflegestützpunktes sowohl den Bürger*innen als auch bei Multiplikatoren bekannt zu machen. Es erfolgte die Gestaltung von Flyern und Beratungsmappen im neuen Corporate Design der Stadt Erlangen. Die Flyer wurden an Netzwerkpartner und Multiplikatoren verteilt und werden auf Nachfrage regelmäßig erneut zugeschickt. Außerdem wurde der Pflegestützpunkt in die regelmäßige Rubrik „Rat & Hilfe“ in der Tageszeitung Erlanger Nachrichten aufgenommen. Es erfolgte zudem eine Veröffentlichung mit dem Titel „Begleitung durch den Pflege-Dschungel“ und Anzeigenschaltung im Seniorenmagazin Herbstzeitlose.

Des Weiteren wurde der Pflegestützpunkt für mehrere Vorträge zur Vorstellung der Arbeit des Pflegestützpunktes oder pflegespezifischen Themen angefragt:

- Senioren-Nachbarschaftsbüro der Malteser
- Nachbarschaftscafé Büchenbach 56nord in Kooperation mit der Seniorenquartiersarbeit der Stadt Erlangen und der vhs
- Stadtteilhaus Isarstraße in Kooperation mit dem Verein Dreycedern e.V.
- Seniorenkreis Eltersdorf
- Christusgemeinde Tennenlohe

Im November fand an der Universitätsklinik Erlangen der Fachtag „Häusliche Pflege – Herausforderungen, Konsequenzen und Perspektiven“ statt. Im Rahmen einer Studie zur Situation pflegender Angehöriger des Zentrums für medizinische Versorgungsforschung der Universitätsklinik Erlangen wurden Betroffene, pflegende Angehörige, Interessierte sowie Arbeitende und Forschende im Bereich der häuslichen Pflege zu fachlichen Vorträgen und zum Austausch mit regionalen Entlastungs- und Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige eingeladen. Auch der Pflegestützpunkt wurde zu diesem Fachtag eingeladen und hatte die Möglichkeit, seine Tätigkeiten vorzustellen und an einem Informationstisch mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen.

Ein weiteres besonderes Projekt fand durch das Theater Erlangen statt. Unter dem Titel „Mit der Bürgerbühne durch die Pflegelandschaft“ wurden mit einem Laientheater mehrere Stationen aus dem pflegerischen Alltag dargestellt und mit dem Bürgerbus angefahren. Es wurde unter anderem eine stationäre Pflegeeinrichtung in Erlangen besucht und die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst dargestellt. Der Pflegestützpunkt Erlangen wurde im Programmheft als Beratungsstelle zum Thema Pflege genannt und stand nach einer Aufführung für ein Expertengespräch zur Verfügung.

4.4 Fortbildungen

Um die Qualität der Beratung im Pflegestützpunkt zu gewährleisten und weiterzuentwickeln, wurden die Mitarbeitenden kontinuierlich fortgebildet. Außerdem finden regelmäßige kollegiale Fallbesprechungen statt.

Die Pflegeberater*innen haben an folgenden Fortbildungen teilgenommen:

- Höchstmögliche Pflegegrade sichern
- Pflegebegutachtung bei Kindern
- Vorbereitung und Begleitung einer Begutachtung
- Kinder mit Behinderung
- Kinderpflegeberatung: Stabilisierung des Pflegesystems
- Pflegeleistungen in Bayern richtig abrechnen
- Refresher Pflegeberater § 7a SGB XI
- Irre Verständlich – Wissen über psychische Erkrankungen
- Führung und Öffentlichkeitsarbeit im Pflegestützpunkt
- Psychische Gesundheit bei Kindern

Darüber hinaus boten Fachtage, Arbeitskreise und Fachmessen zahlreiche fachliche Informationen:

- Fachtag Demenz und Migration der Fachstelle Demenz und Pflege Bayern

- Fachtag „Zuhause gut versorgt“ der Fachstelle Demenz und Pflege Bayern
- Fachtag Young Carer der Fachstelle Demenz und Pflege Mittelfranken
- Altenpflegemesse
- Messe ConSozial

5 Fazit und Ausblick

Im Jahr 2023 ist ein deutlicher Anstieg der Ratsuchenden erkennbar. Durch die vielfältige Öffentlichkeitsarbeit wurde die Arbeit des Pflegestützpunktes bei vielen Bürger*innen und Multiplikatoren bekannt. Auch die stabile Personalsituation im Vergleich zum Vorjahr hat zu den steigenden Beratungszahlen beigetragen. In den Beratungsgesprächen wird immer häufiger die hohe Belastung der pflegenden Angehörigen deutlich. Die Pflege von Angehörigen ist meist eine belastende Situation, die durch den wachsenden Mangel an Entlastungs- und Unterstützungsangeboten weiter verschärft wird. Dies spiegelt sich in den steigenden psychosozialen Entlastungsgesprächen und Nachfragen nach ambulanten und ergänzenden Diensten wider.

Auch für das Jahr 2024 wird die Entwicklung aufgegriffen, dass sich immer mehr Familien mit pflegebedürftigen Kindern zur Beratung an den Pflegestützpunkt wenden. Zur Beratung dieser Zielgruppen soll das Netzwerk weiter ausgebaut und die Pflegeberater*innen themenspezifisch fortgebildet werden.

Außerdem treten zum 1. Januar 2024 die ersten Änderungen des Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetzes (PUEG) in Kraft. Dazu werden die Pflegeberater*innen Fortbildungen besuchen, um zu den neuen gesetzlichen Regelungen fachlich gut beraten zu können. Zudem müssen die Veröffentlichungen des Pflegestützpunktes Erlangen überarbeitet und auf Aktualität geprüft werden.

Im Hinblick auf die steigenden Beratungszahlen, ist auch die Eröffnung des Pflegestützpunktes Erlangen-Höchstadt im Herbst 2023 sehr zu begrüßen. Bürger*innen aus dem Landkreis Erlangen-Höchstadt, die auch teilweise den Kontakt zum Pflegestützpunkt Erlangen gesucht haben, können nun konkret an den zuständigen Pflegestützpunkt verwiesen werden. Die Zusammenarbeit der beiden Pflegestützpunkte wird im Jahr 2024 sicherlich intensiviert werden.

Des Weiteren gibt es im kommenden Jahr eine Veränderung in der strukturellen Organisation der Abteilung „Seniorenamt“, an die der Pflegestützpunkt angegliedert ist. Bereits im Herbst 2023 wurde die Umbenennung der Abteilung Seniorenamt in „Abteilung für Alters- und Generationenfragen“ und die organisatorische Aufteilung der Aufgaben in die beiden neuen Sachgebiete „Quartiersarbeit“ und „Beratung in besonderen Lebenslagen“ beschlossen. Der Pflegestützpunkt gehört neben der Beratung für Menschen mit Behinderung und der Wohnberatung zum Sachgebiet „Beratung in besonderen Lebenslagen“. Mit der Umbenennung wird auch nochmals deutlich, dass die Angebote der Abteilung, insbesondere in den Beratungsstellen für alle Altersgruppen offenstehen. Dieser Beschluss bedeutet vor allem in Hinsicht auf Öffentlichkeitsarbeit und die

Aktualisierung von Veröffentlichungen, aber auch auf die Anpassung von strukturellen Abläufen Veränderungen für das Jahr 2024.

Für das kommende Jahr bleiben die Aufgaben und Herausforderungen für den Pflegestützpunkt Erlangen vielfältig. Die Mitarbeitenden gehen diese Aufgaben und Herausforderungen mit Engagement an und möchten auch im Jahr 2024 den ratsuchenden Bürger*innen die benötigte Beratung bieten.

6 **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1 Organisation des Pflegestützpunktes Erlangen	4
Abbildung 2 Vergleich Klientenkontakte 2022/2023	9
Abbildung 3 Klientengruppen	10
Abbildung 4 Altersgruppen der Klient*innen	11
Abbildung 5 Pflegegrade der Klient*innen	12
Abbildung 6 Art der Kontakte	13
Abbildung 7 Zugangswege	14
Abbildung 8 Beratungsthemen	15

7 Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen
Sozialamt
Abteilung für Alters- und Generationenfragen
Pflegestützpunkt
Nägelsbachstraße 38
91052 Erlangen

Kontakt

Telefon: 09131 86-2329
E-Mail: pfligestuetzpunkt@stadt.erlangen.de
www.erlangen.de/pfligestuetzpunkt
Öffnungszeiten:
Montag: 14 bis 16 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr

Redaktion

Jessica Schönstein
Sozialamt
Nägelsbachstraße 38
91052 Erlangen

Bildnachweis

S. 1 / Bild „gefaltete Hände“: © -Africa Studio- | fotolia.com

Erscheinungsdatum

April 2024

Diese Publikation ist auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Gefördert von

Pflegestützpunkt
Erlangen
Pflegeberatung
und -koordination



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention

